

DEUTSCH NONSBERGER ZEITUNG

DAS BLATT DER GEMEINDEN PROVEIS, LAUREIN,
U.LB.FRAU IM WALDE - ST. FELIX

ERSCHEINT 4 MAL JÄHRLICH

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GUTES NEUES JAHR
2020
ALLEN LESERINNEN
UND LESERN!

MUSIK „Bis das Alphorn groovt!!!“

RÄTSEL Kennst du dein Dorf? AUFLÖSUNG

GESCHICHTE Schicksalsjahre für unsere Heimat Südtirol

UMWELT Plastik – Wohl oder Übel?

Impressum

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist der 01. März 2020

Titel
 Deutschnonsberger Zeitung
 Das Blatt der Gemeinde Proveis,
 Laurein, U.Ib.Frau im Walde-St. Felix
Registrierung im Landesgericht Bozen Nr. 14/99 vom 28/10/1999

U.Ib.Frau im Walde - St. Felix
 Anna Aufderklamm, Dekanatsteam,
 Kathrin Lochmann, Michaela Kofler,
 Maria Kofler Oberhammer

Laurein
 Ungerer Michaela, Lisa Weger,
 Kollmann Verena

Proveis
 Ulrich Gamper, Klaus Mairhofer,
 Viktor Gamper, Deborah Kessler,
 Bernhard Mairhofer, Karin Egger,
 Karin Valorz, Ungerer Michaela,
 Thaler Margit

Druck
 Kraller Druck, Brixen

Herausgeber
 Gemeinde U.Ib.Frau im Walde - St. Felix,
 Gampenstraße 12, 39010 St.Felix

Rechtmäßiger Herausgeber
 Gemeinde U.Ib.Frau im Walde - St. Felix,
 Gampenstraße 12, 39010 St.Felix

V. i. S. d. P.
 Christoph Gufler

Grafik und Layout
 Studio DIA, Brixen

Titelbild
 Karin Valorz

Fotos
 Rechte im Besitz der Fotografen

Redaktionsmitglieder

Proveis
 karin.valorz@rolmail.net

Laurein
 ungerermichaela@gmail.com

U.Ib.Frau im Walde - St. Felix
 romedius.kofler@gmail.com

Das Redaktionsteam behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen.

PROVEIS

Freundschaftsbesuch des Landkreises Günzburg	4
Auf die Plätze, fertig, los...	4
Neumitglieder bei der Schützenkompanie	4
MK Ulten-Deutschnonsberg Treffen in St. Pankraz	5
Preiswatten	5
„Bis das Alphorn groovt!!!“	6
Schicksalsjahre für unsere Heimat Südtirol	7
Jungschar Proveis in Aktion	8
„Alle Farben des Sommers“	9
Naturkosmetik für den Hausgebrauch	9
Plastik – Wohl oder Übel?	10
Raiffeisen Offener Pensionsfonds	11

LAUREIN

Wochenendausflug München	12
Erntedankfest	12
Waldarbeitergrundkurs	12
Zum 80. Geburtstag von Theresia Kollmann	13
Kennst du dein Dorf? Lösungsblatt	14
Kapellenwanderung 2019	16
Versuch eines 88-jährigen aus seiner „Gedächtnisruhe“ Selbsterlebtes und Vernommenes für Jung und Alt herauszuholen (Teil 5)	18

U.IB.FRAU IM WALDE - ST. FELIX

Törggelen der Minis von St.Felix	22
Sportfischerverein Felixer Weiher	22
Durchgeführte Projekte/Arbeiten im Zuständigkeitsbereich von Chrisoph Egger	23
Impulstagung der Katholischen Frauenbewegung (kfb) des Dekanates Lana Tisens	24
Kuchendekorationskurs – Wir modellieren mit Fondant	25
Ausflug nach Terenten	25
Christophorusjugend St.Felix fährt mit Senioren zum Ausflugsziel für Naturliebhaber	26



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Seit der letzten Ausgabe der Deutschnonsberger Zeitung sind wiederum drei Monate vergangen. Das Jahr 2019 neigt sich seinem Ende entgegen, und bald wechseln wir schon in das Jahr 2020 hinüber.

Der sehr milde Herbst mit verhältnismäßig hohen Temperaturen ließ nur in der ersten Oktoberhälfte goldene Herbsttage mit entsprechendem Sonnenschein und mit einer guten Fernsicht zu. Trotz des frühen Wintereinbruches mit starken Schneefällen Mitte November konnte die letzte Ernte gut eingebracht und die anstehenden Arbeiten auf den Wiesen und Feldern erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Arbeiten zum Bau der Turnhalle mit der energetischen Sanierung der Grundschule sind großteils abgeschlossen. Der Abschluss der Außengestaltung mit der Instandsetzung der Steinmauer im Eingangsbereich, die Errichtung des Eingangstores und der neue Zaun an der Eingangsrampe müssen aufgrund der widrigen Wetterverhältnisse auf das kommende Frühjahr verschoben werden. Der Umzug der Grundschule in das sanierte Schulgebäude ist während der Weihnachtsferien vorgesehen. Zur Zeit werden die verschiedenen Arbeiten einer Abnahmeprüfung unterzogen und die

Benutzungsgenehmigung in die Wege geleitet.

Im vergangenen Oktober wurden auch die Arbeiten zur Lawinenverbauung auf der Mitteregg abgeschlossen und die Containerhütten für die Arbeiter abtransportiert. Die Kosten der Arbeiten belaufen sich nicht wie in der letzten Ausgabe der Deutschnonsberger Zeitung berichtet und im Kostenvoranschlag vorgesehen auf 1,20 Mio. € sondern auf ca. 2,20 Mio. €. Den Grundeigentümern sei an dieser Stelle recht herzlich für die Erlaubnis zur Durchführung dieses Projektes und für die Genehmigung der Grundbesetzung bei der Errichtung der Containersiedlung gedankt. Ebenso danken wir dem Amt für Wildbach- und Lawinenverbauung für die Umsetzung dieser notwendigen Maßnahme zur sicheren Erreichbarkeit der Mairhöfe auch in schneereichen Wintern.

Die Verlegung des Zufahrtsweges Neuhaus konnte ebenfalls abgeschlossen werden. Durch diese Maßnahme hat auch die Hofgruppe Neuhaus eine sichere Zufahrt im Winter erhalten. Wie bereits berichtet wurde dieses Projekt über das Berggesetz finanziert. Kosten 166.915,88 €.

Inzwischen ist auch die Zusage der Finanzierung für den Ausbau des Körblerweges eingetroffen. In diesem Zusammenhang muss aber im Vorfeld die Körblerbrücke saniert und gesichert werden. Dafür wurde vor kurzem die Planung in Auftrag gegeben, damit um eine Finanzierung angesucht werden kann. Angedacht ist dabei die Verzin- kung der zwei 70 cm hohen H-Schienen mit dem Einbau von zwei weiteren gleichwertigen Eisenträgern sowie die Aufsetzung einer Betondecke und die Sicherung mit einem entsprechenden Eisengeländer.

Im vergangenen Herbst musste auch der Wasserwartungsplan für die Trinkwasserleitung erstellt werden. Das entsprechende Landesgesetz sieht vor, dass 20 Jahre vor Ablauf der Wasserkonzession zur Nutzung des Trinkwassers ein solcher Wasserwartungsplan erstellt wird. Dabei musste u. a. die gesamte öffentliche Trinkwasserleitung

einer Druckprobe unterzogen werden. An zwei Stellen erwies sich ein Wasserverlust, der baldigst behoben werden muss. Kosten: 13.936,30 €. In der Neutralisationsanlage wurden ebenfalls notwendige Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt. Dabei mussten drei Druckventile ausgetauscht und zwei Edelstahlwannen eingesetzt werden. Kosten: 30.458,80 €.

Die Unwetterschäden vom Oktober 2018 am Außerweg wurden behoben; jene am Stierbergweg im Bereich „Zinthenboch“ mussten aufgrund des frühen Wintereinbruchs auf das kommende Frühjahr verschoben werden.

Am Ende eines jeden Jahres ist es angebracht, auch einige Worte des Dankes anzubringen. Ich bedanke mich auf diesem Wege recht herzlich bei den Gemeindeausschussmitgliedern, beim Gemeinderat, bei den verschiedenen Kommissionsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit, bei den Beamten in der Gemeinde und beim Gemeindegemeinsekretär Matthias Merlo für ihre kompetente und gewissenhaft geleistete Arbeit, beim Gemeindearbeiter Herbert, bei der Reinigungskraft Evi und bei der Begleitperson der Kindergartenkinder Erna für ihren sehr wertvollen Dienst, bei Herrn Pfarrer Siegfried Pfitscher und beim Gemeindegemeinsearzt Dr. Hannes Gamper. Ebenfalls ein großes Vergelt`'s Gott richte ich hiermit auch an die zahlreichen Vereine mit ihren Vorständen und Obleuten für ihre ehrenamtliche Tätigkeit, die sehr wertvoll für unsere Dorfgemeinschaft ist. Bedanken möchte ich mich auch bei allen für die geleistete Nachbarschaftshilfe, besonders bei den Freiwilligen für die Ausbringung des „Essen auf Rädern“, für die guten Worte des Wohlwollens und der Wertschätzung, bei der Nachbargemeinde Laurein, bei der Landesregierung und beim Straßendienst Burggrafenamt für die gute Zusammenarbeit. In diesem Sinne wünsche ich allen Gesundheit, Zuversicht, Gottes Segen, eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr 2020.

Euer Bürgermeister
 Ulrich Gamper

Freundschaftsbesuch des Landkreises Günzburg

Am 2. Oktober stattete der Landkreis Günzburg mit seinen Kommunalpolitikern unserer Gemeinde einen Kurzbesuch ab.

Mit Ende der Legislaturperiode unternimmt der dortige Landkreis mit seinen Kreisräten traditionell eine mehrtägige Reise. Heuer führte diese unter dem Landratsvorsitzenden Herrn Hubert Hafner nach Südtirol. Der Landkreis Günzburg hatte in den

80iger und 90iger Jahren über den „Hilfsverein Kulturwerk Südtirol“ die Gemeinde über viele Jahre unterstützt und u. a. damals den Kindergartenkindertransport finanziert. Bei diesem Besuch waren auch einige Verantwortungsträger von damals wie die Altbürgermeister Arch. Dr. Robert Gamper und Sebastian Mairhofer, Kessler Rudolf, Josef Moser, Dr. Peter Gamper und Sebastian Mairhofer Stabilet sowie Pichler Leonhard, Mitterer Gertrud und Cristian Di Salvatore anwesend. Nach einer kurzen Vorstellung der Gemeinde und einer Kirchenführung wurden anschließend im Ratsaal bei einem Getränk und Gebäck Erinnerungen aus den

ersten Begegnungen Ende der 70iger Jahre ausgetauscht. Anschließend traf man sich noch in geselliger Runde im Gasthaus Neue Post zu Kaffee und Kuchen.

Aus diesen Kontakten von damals entstand u.a. unter dem damaligen Kapellmeister Mitterer Franz und dem damaligen Obmann Pichler Adalbert der Musikkapelle Proveis der rege Kontakt zum Musikverein Niederraunau – Winzer – Gaißmarkt. Vielleicht gelingt es in Zukunft, die Kontakte zum Landkreis Günzburg neu zu beleben und auszubauen.

■ Ulrich Gamper

Auf die Plätze, fertig, los...

Am 22. September trafen sich alle Sportbegeisterten auf dem Sportplatz von Laurein.

Die rund 20 Teilnehmer versuchten ihr Bestes in den verschiedenen Disziplinen zu geben. Nach einigen Runden um den Platz waren alle bereit für den Sprint. Kurz danach ging es dann mit einigen Hürdenläufen weiter. Heuer hatten wir auch Hochsprung auf dem Programm. Bei den kleineren Teilnehmern war bei 80 cm die Herausforderung zu groß, die Erwachsenen jedoch schafften es bis auf 1,45 m, dann war auch für sie Schluss. Zum Abschluss wurde noch

ein Fußballspiel ausgetragen. Als alle Teilnehmer erschöpft waren, entschieden wir uns, wieder nach Hause zu fahren. Es war ein gelungener

Sporttag, wir hoffen, dass es allen gefallen hat.

■ Viktor Gamper



Neumitglieder bei der Schützenkompanie

Die Schützenkompanie „Kanonikus Michael Gamper“ Proveis heißt ihre drei Neumitglieder Alena Nairz, Nadine Pichler und Manuel Mairhofer willkommen.

Gleichzeitig bedanken wir uns bei der Raiffeisenkasse Ulten-St.Pan-

kraz-Laurein für die großzügige Spende in Höhe von 400,00 € zur Abänderung einer bestehenden Tracht.

Im Bild unser Schützenkamerad Manuel Mairhofer mit der angepassten Tracht.

■ SK Proveis Klaus Mairhofer



MK Ulten-Deutschnonsberg Treffen in St. Pankraz

Zum 125-jährigen Bestehen der Musikkapelle St. Pankraz wurden wir, die Musikkapelle Proveis, eingeladen an einem Ulten – Deutschnonsberg-Treffen teilzunehmen.

Am Vormittag des 29.09.2019 wurde in St. Pankraz der Auftakt des Festes mit einem Treffen der Jugendkapellen des Ultentales und des Deutschnonsbergs gestaltet. Auch die Jugendkapelle Proveis beteiligte sich hierbei. Mit einem Kurzkonzert aus modernen und zackigen Stücken unterhielt die Jugendkapelle Proveis, gemeinsam mit den Jungmusikanten/innen der Terza Sponda di Revó das Publikum. Am Nachmittag hielt die Musikkapelle Proveis ein Kurzkonzert auf dem Dorfplatz von St. Pankraz

vor zahlreichem Publikum ab. Anschließend gab auch die Alphorn-

gruppe der MK Proveis einige Stücke zum Besten.



Preiswatten

Auch in diesem Jahr organisierte die Musikkapelle Proveis wieder das Preiswatten. Am 10. November trafen die Spieler im Ratsaal des Gemeindehauses ein.

Nach einer kurzen Begrüßung wurden die Gegnerpaare zugelost und gleich darauf begannen alle Teilnehmer mit der ersten Spielrunde. Nach dieser Runde wurden die Spieler mit einem Mittagessen verköstigt. Insgesamt wurden vier Runden „gewattet“ und anschließend die Punkte ausgewertet.

Am Nachmittag standen die Sieger fest:

1. Platz: Urban und Roman (Frühstück und Day Spa im Hotel Waltershof St. Nikolaus)
2. Platz: Samuel und Roland (Geschenkkorb)
3. Platz: Georg und Martina (Pizzagutschein Pizzeria Kuppelwies)

Den Patzerpreis belegten Astrid und Alexandra, die sich über eine gute Flasche Wein freuen durften. Die Musikkapelle Proveis gratuliert nochmals

allen Gewinnern und bedankt sich bei allen Spielern für die Teilnahme.

■ Deborah Kessler





Die Alphornbläser kamen aus dem Burggrafenamt, aus Kaltern, Platt/Passeier und von der Seiser Alm.

„Bis das Alphorn groovt!!!“

Unter diesem Motto stand das Cäcilien-Wochenende in Proveis bei dem anlässlich des fünften Bestandsjubiläums der Alphorngruppe der Musikkapelle Proveis ein Alphorn-Tageskurs organisiert wurde.

Für dieses Vorhaben konnte die Alphorngruppe Prof. Berthold Schick, einen der renommiertesten Musikpädagogen und exzellentesten Alphornbläser des deutschsprachigen Raumes als Referent gewinnen.

Zu den sieben Proveiser Alphornbläsern gesellten sich weitere 17 passionierte Alphornbläser aus verschiedenen Landesteilen Südtirols. Der kompetente und erfahrene Pädagoge Berthold Schick hatte Kompositionen verschiedenster Art ausgesucht, die mit den Kursteilnehmern einstudiert wurden. Typische Alphornmelodien und andere Musikrhythmen wie Polka, Walzer, Blues und Bolero standen im Mittelpunkt und erfuhren eine etwas andere Interpretation durch das Alphorn.

Die Stücke wurden schließlich beim Abschlusskonzert im Mehrzwecksaal von Proveis aufgeführt. Der Einladung zum Abschlusskonzert waren mehrere Zuhörerinnen und Zuhörer aus Proveis und Laurein, sowie aus den benachbarten Gebieten, wie dem Ultental und dem Trentino gefolgt. Die Begrüßung der Zuhö-

rer erfolgte durch Kursorganisator Bernhard Mairhofer, Bürgermeister Ulrich Gamper und Referent Prof. Berthold Schick, welcher durch das Konzertprogramm führte, sowie Einblicke über Entstehung und Herkunft der vorgetragenen Stücke gab. Der Referent hatte als Höhepunkt des Konzertes mit dem Alphornchor eine besondere Zugabe vorbereitet, den Triumphmarsch aus der Aida von Giuseppe Verdi.

Unterstützt wurde das Vorhaben von den Familienangehörigen der Alphorngruppe, den Mitgliedern der Musikkapelle und den örtlichen Bäuerinnen, die für die Pausen verschiedene Gerichte zubereitet hatten. Das Mittagessen für die Kursteilnehmer wurde von der Küche des Hofschanks Bachwiesl zubereitet, dessen Eigentümer für diesen Anlass auch die Räumlichkeit zur Verfügung gestellt hatten.



Die Alphornbläser der MK Proveis mit Berthold Schick (5. v.l.)

Auch der Bildungsausschuss Proveis trug wesentlich zur Realisierung des Tageskurses bei, indem er eine finanzielle Unterstützung gab.

Der neue Mehrzwecksaal, der zu diesem Anlass das erste Mal bespielt wurde, erwies sich als sehr gute akustische Einrichtung. Er wurde nicht nur für die Dauer des Kurses sondern auch für das Abschlusskonzert von der Gemeindeverwaltung zur Verfügung gestellt.

Das Alphorn in Proveis hat inzwischen nicht nur die Rolle des Signalinstruments übernommen sondern es ist der Alphorngruppe bei verschiedenen Anlässen während der letzten 5 Jahre auch gelungen, die Dorfgemeinschaft zu stärken und über die Dorfgrenzen hinaus Musikbegeisterte zu verbinden.

■ Bernhard Mairhofer

Schicksalsjahre für unsere Heimat Südtirol

100 Jahre Südtirol bei Italien

Nach dem Ersten Weltkrieg kam Südtirol mit der Unterzeichnung des Friedensvertrages von Saint Germain durch den österreichischen Staatskanzler Karl Renner zu Italien. Ein Versprechen der Entente Mächte England, Frankreich und Russland an Italien im Zuge des Kriegseintrittes an deren Seite und eines Sieges über die Mittelmächte Österreich-Ungarn und Deutschland (s. letzte Ausgabe).

80 Jahre Option

In der Zeit des Faschismus ab dem Jahre 1922 standen Südtirol schwere Schicksalsjahre bevor. Viele Grundrechte unserer Volksgruppe wurden mit Füßen getreten, und die kulturelle Unterdrückung der deutschen Sprachgruppe stand an der Tagesordnung. Öffentliche Stellen wurden mit italienischen Beamten besetzt, die deutsche Schule wurde verboten, Orts- und Familiennamen ins Italienische übersetzt, die Zuwanderung aus dem Süden massiv vorangetrieben, Industriezonen – vor allem in Bozen, wo nur Italiener eingestellt wurden - wurden aus dem Boden gestampft u. v. m. Ein Verfechter der Italianisierung war der aus Rovereto stammende Ettore Tolomei.

Im Optionsabkommen vom 21. Oktober 1939 zwischen den Diktatoren Adolf Hitler und Benito Mussolini sollte die Südtirol Frage für immer gelöst werden. Die Südtiroler mussten sich für die Auswanderung ins Deutsche Reich oder für den Verbleib in der Heimat entscheiden. Diese erzwungene Wahlmöglichkeit zog schwerwiegende Risse und Spaltungen durch die Südtiroler Gesellschaft und deren Familien mit sich. Sollte wirklich die Hei-

materde aufgegeben werden? Rund 85 % der etwa 250.000 deutsch – und ladinischsprachigen Südtiroler und Südtirolerinnen hatten sich infolge der Unterdrückung durch den Faschismus für die Auswanderung ins Deutsche Reich entschieden. Auch in Proveis fand sich eine ähnliche Mehrheit für die Option. Frau Lehrerin Gamper Zita gab zu dieser Thematik einmal folgende Aussage zu Protokoll: „Niemand traute dem Hitler über den Weg. Wir fürchteten uns alle vor dem Neuen und hatten Angst. Die Optanten hatten Angst, dass das Deutschtum in Südtirol nicht überleben würde, und die Dableiber fürchteten sich nach Südtirol ausgesiedelt zu werden. Nur der Sprache wegen hätten wohl wenige für Deutschland gestimmt. Die Leute hier waren ja alle zweisprachig und hatten gute Kontakte zum italienischen Nonstal. Viele hatten aber auch einen starken Glauben, dass sich alles zum Guten wendete und bekannten sich der Heimat zuliebe als Dableiber.“ Kanonikus Michael Gamper, dessen Vater vom Messnerhof in Proveis stammte, war ein Verfechter für die Dableiber. Er kam öfters beim damaligen Pfarrer Vigl nach Proveis zu Besuch. Aus Erzählungen geht hervor, dass er die Dableiber immer wieder mit folgenden Worten fürs Dableiben ermunterte: „Habt keine Angst! Der Hitler und der Mussolini werden vergehen und mit ihnen diese schwere Zeit.“ Und er sollte mit dieser Aussage Recht gehabt haben. Infolge des Ausbruchs des Zweiten Weltkrieges kam es nie zu der anfänglich geglaubten großen Option. Zirka 75.000 Südtiroler und Südtirolerinnen wanderten in den Jahren 1939-1943 aus, von denen kehrten ca. 20.000 nach Ende des Krieges wieder nach Südtirol zurück.

50 Jahre Paket

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges hatte man auf eine Wiedervereinigung mit dem ös-

terreichischen Nord- und Osttirol gehofft. Auf der Pariser Friedenskonferenz setzte sich aber das Gruber – De Gasperi Abkommen durch, das den Verbleib bei Italien beinhaltet und den Schutz der kulturellen Eigenart der deutschsprachigen Bevölkerung in der Region Trentino – Südtirol vorsieht: Aufbau der deutschen Schule, Gleichstellung der deutschen Sprache mit der italienischen Sprache, Wiederherstellung der italianisierten Familiennamen, Gleichberechtigung hinsichtlich der Einstellung in öffentliche Ämter, regionale Gesetzgebungs- und Vollzugs Gewalt, gutnachbarliche Beziehungen zwischen Österreich und Italien,... Die Umsetzung des Pariser Vertrages wurde nur schwerfällig vorangetrieben und zog sich in die Länge. Zudem war die deutschsprachige Bevölkerung in der Region Trentino – Tiroler Etschland in der Minderheit. Bis dahin waren die meisten autonomen Kompetenzen der Region vorbehalten. Diese Umstände führten im November 1957 zur Protestkundgebung auf Schloss Sigmundskron mit der Forderung „Los von Trient“. Der neu gewählte SVP Obmann Silvius Magnago forderte ein eigens Autonomiestatut für Südtirol. Im Jahre 1960 brachte der damalige österreichische Außenminister Bruno Kreisky die Südtirol Frage sogar vor die UNO, die Italien und Österreich aufforderte, das Südtirolproblem in Verhandlungen zu lösen. Die Umsetzung desselben ließ aber weiter auf sich warten. So kam es in den 1960iger Jahren zu zahlreichen Terroranschlägen auf Strommasten und anderen Einrichtungen. Am bekanntesten ist die Feuerkatastrophe aus dem Jahre 1961.

In zähen Verhandlungen gelang es aber in den Folgejahren dem damaligen Landeshauptmann von Südtirol und SVP Obmann Silvius Magnago mit der italienischen Regierung das so genannte Paket auszuhandeln, das die

Region weitgehend entmachtete und die Befugnisse des mehrheitlich deutschsprachigen Südtirol ausbaute.

Am 22. November 1969 wurde in Meran auf der SVP Landesversammlung über das von Silvius Magnago ausgehandelte Paket abgestimmt. Nach 18 Stunden Debatte wurde es mit einer knappen Mehrheit von 52,8 % gegen 44,6% der 1.104 anwesenden Stimmberechtigten als Grundlage für die heutige Südtirol Auto-

nomie angenommen. Die Paketgegner unter dem damaligen SVP Landesrat Peter Brugger hatten die Selbstbestimmung gefordert, der Italien aber nie zugestimmt hätte.

Dank des 1972 verabschiedeten Zweiten Autonomiestatuts und der Weitsicht der politischen Verantwortungsträger in den darauf folgenden Jahrzehnten sowie dem Fleiß der Südtiroler Bevölkerung ist es gelungen, Südtirol zu einem blühenden Land zu

machen, in dem heute alle drei Sprachgruppen in Frieden und Wohlstand nebeneinander leben können.

Für die SK
Kan. Michael Gamper
Ulrich Gamper

Jungschar Proveis in Aktion

Ein Nachmittag voller Spiel und Spaß

Mit dem neuen Schuljahr startete auch für die Proveiser Jungschar Kinder und ihre Jungscharleiterinnen ein neues und aktionsreiches Jungscharjahr. Es ist fast schon zur Tradition geworden, dass zum Start des neuen Jungscharjahres eine Kastanienpartie veranstaltet wird und so wurde diese auch heuer wieder abgehalten. Bei strahlendem Herbstwetter konnten die Kinder einen schönen Nachmittag verbringen und verschiedene Spiele ausprobieren. Die Kastanien, welche Samuel und Daniel für uns brachten, wurden gemeinsam vorbereitet und dann genüsslich verspeist.



Die Jungschar feiert den Heiligen Martin

Durch die Straßen auf und nieder leuchten die Laternen wieder.... Und wieder war es soweit. Am Sonntag, den 10. November, pünktlich um 17 Uhr startete der traditionelle Laternenumzug der Jungschar vor dem Jungscharraum.

Begleitet von Eltern, Geschwistern und Leiterinnen machten sich die Kinder mit ihren selbstgebastelten Laternen auf den Weg, welcher rund um den Dorfkern führte. Alle

hatten sich im Kindergarten, in der Grundschule und auch zu Hause wieder viel Mühe beim Basteln der Laternen gegeben. Viele Kinder hatten sich in diesem Jahr eingefunden, Martinslieder singend, bunte Lichter durch die Straßen zu tragen, zum Gedenken an den Heiligen Sankt Martin. Nach dem Umzug gab es im Jungscharraum Tee und Kuchen für alle und man ließ den Martinsumzug in gemütlicher Runde ausklingen.

Ungerer Michaela



„Alle Farben des Sommers“

Auch heuer fand in unserer Bibliothek wieder die Sommerleseaktion für die Grundschüler statt. Das Motto lautete heuer „Alle Farben des Sommers“.

Und so bunt wie die Farben des Sommers, so bunt und reich war die Palette der Bücher, die die Kinder im Sommer lasen und mit deren Titel sie fleißig ihren Lesesausweis füllten. Als Anerkennung und Dankeschön für die

Teilnahme erhielten sie zum Abschluss das Buch „Frederik“ von der Gemeinde spendiert. Frederik ist eine kleine Maus, die keine Nüsse und Körner für den Wintervorrat sammelt, sondern Farben, Wörter und Sonnenstrahlen, also die Träume und Hoffnungen. Vielleicht sollten auch wir es manchmal so machen ...

Viele Kinder samt Freunden und Familie folgten der Einladung der Bibliothek zum großen Kinospaß. Gezeigt wurde „Die klei-

ne Hexe“ und bei Popcorn und Patatine konnten wir viel über das gute Hexen lernen und immer wieder unsere Lachmuskeln stärken.

Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle besonders an Antje, der unsere Kinder stets am Herzen liegen und für sie immer wieder versucht neue Bücher anzuschaffen, alle Tätigkeiten stets unterstützt und für ein Wohlfühl in unserer Bibliothek sorgt.

Karin Egger

Naturkosmetik für den Hausgebrauch

Am 26.11.2019 haben sich am Abend 10 Teilnehmerinnen im Jugendraum von Proveis getroffen, um vieles zum Thema Naturkosmetik für den Hausgebrauch zu erfahren.

Immer wichtiger erscheint es für uns Menschen, zu wissen, was wo enthalten ist und Inhaltsstoffe werden immer mehr hinterfragt. So ist es auch mit den Produkten aus der Kosmetik. Deshalb haben wir von der Bauernjugend in Zusammenarbeit mit den Proveiser Bäuerinnen einen Kursabend rund um die Herstellung von Naturkosmetik organisiert. Eingeladen haben wir die Referentin Hildegard Kreiter, eine Frau mit jahrelanger Erfahrung in diesem Bereich. Zuerst folgte eine theoretische Einleitung und später durften wir dann in das Praktische übergehen und uns ans Werk machen. Hergestellt haben wir ein Badesalz, eine Handcreme, eine Zahncreme und einen Lippenbalsam. Verwendet wurden z.B. Produkte wie Ölauszuge von Kräutern, Lanolin, Bienenwachs, verschiedene ätherische Öle und vieles mehr. Jede von uns konnte jedes hergestellte Produkt anschließend mit nach Hause nehmen

und auch verschiedene Rezepte hat Frau Kreiter uns mit auf den Weg gegeben. Sicherlich wird die eine oder andere von uns sich zu Hause an den Produkten versuchen und eines oder mehrere dieser Produkte selbst herstellen. Der Abend war sehr lehrreich und interessant, vor

allem haben wir gesehen, dass wir aus einfachen, natürlichen Zutaten hervorragende Produkte selbst herstellen können und das Schöne daran ist, man weiß, was drin ist.

Thaler Margit



Teilnehmerinnen und Referentin



Referentin Hildegard Kreiter



Produkte

Plastik – Wohl oder Übel?

Auf Einladung des Bildungsausschusses referierte Werner Ausserer von der Bezirksgemeinschaft Ende November zu diesem für uns alle wichtigen Thema. Vor allem junge Leute waren der Einladung gefolgt, was die Organisatoren besonders freute, zumal die nächste Generation Teil der Lösung des Plastik-Problems sein wird.

Seit nunmehr 70 Jahren kennt die Welt Plastik – in millionenfach verschiedenen Formen. Diesen Siegeszug um die Welt hat das Material wegen seiner Vorteile angetreten: billig, leicht, formbar und vielfältig einsetzbar. In einigen Bereichen wäre es gar nicht mehr wegzudenken: Medizin und Hygiene, beim Auto, im Bereich Sicherheit (z.B. Brandschutz).

Diesen offensichtlichen Vorteilen stehen aber uns allen bekannte Nachteile gegenüber: Plastik im Meer, das über die Nahrungs-

kette wieder zu uns Menschen gelangt; wir sind von Plastik umgeben (plastic planet), die Abfallbewirtschaftung zum Plastikrecycling ist aufwändig und teuer.

Deswegen muss sich jede/r einzelne immer wieder von Neuem fragen: Was brauche ich wirklich? Muss ich dieses Gerät, diesen Gegenstand, dieses Kleidungsstück aus Kunstfaser wirklich kaufen? Oder gibt es Alternativen, die nachhaltig sind?

Werner Ausserer war es wichtig zu betonen, dass er mit seinem Vortrag auf niemanden mit dem Finger zeigen möchte – alle müssen selbstverantwortlich handeln, aber dabei nach Möglichkeit die Vermeidung des Plastikkonsums im Auge behalten. Zurzeit werden 248 Mio. Tonnen Plastik jährlich weltweit produziert, 40% davon sind Verpackung! Auch das viel gepriesene Bioplastik (z.B. Nylonsäckchen aus Maisstärke) sind in Wahrheit nicht völlig abbaubar. Und Plastik kann nicht endlos recycelt werden. Durch die strengen Hygie-

nebestimmungen ist es z.B. nicht möglich aus einer PET-Flasche wieder eine PET-Flasche herzustellen sondern dieses recycelte Granulat wird zu anderen Kunststoffprodukten verarbeitet, die nicht im Nahrungsmittelsektor anzutreffen sind.

Alle können wir Plastik vermeiden, indem wir z.B. auf Fertiggerichte verzichten, die aufwändig verpackt sind oder das Wasser aus dem Wasserhahn trinken statt aus der Plastikflasche. Weiters kann man z.B. gerade jetzt in der Weihnachtszeit Geschenke plastikfrei verpacken, Jogurt im Glas- statt im Plastikbehälter bevorzugen oder es gar selber herstellen (Jogurtkultur). Kreative Köpfe können aus Plastikteilen (z.B. Kaffeekapseln) etwas Neues schaffen (Upcycling).

Ein Büchertisch zum Thema, bereitgestellt von der Bibliothek, rundete den Vortrag ab.

■ Karin Valorz



Stand: Juni 2018. Werbemitteilung betreffend Zusatzrentenformen - vor dem Beitritt lesen Sie die Sektion I des Informationsblattes "Schlüsselinformationen für das Mitglied". Weitere Informationen auf www.raiffeisenpensionsfonds.it.

Heute schon an morgen denken!

Mit dem Pensionsfonds von Raiffeisen eine private Zusatzvorsorge aufbauen.

Vorsorgen und Bausparen in Einem!

Raiffeisen Offener Pensionsfonds

Vorsorgelücke schließen

Aufgrund des Rückgangs der gesetzlichen Altersrente empfiehlt es sich regelmäßige Einzahlungen in den Raiffeisen Offenen Pensionsfonds zu tätigen. So baust du eine Zusatzrente auf und kannst deinen Lebensstandard im Ruhestand genießen.

Steuervorteile ausnutzen

Sichere dir Steuervorteile von bis zu 2.000 Euro über Einzahlungen in den Raiffeisen Offenen Pensionsfonds für dich und/oder zu Lasten lebende Familienmitglieder.

Bauspardarlehen abschließen

Für die Realisierung deiner Wohn-

träume kann seit Juli 2015 das Bausparen zu vorteilhaften Konditionen genutzt werden. Voraussetzung dafür ist der Beitritt zu einem konventionierten Pensionsfonds.

Warum solltest du den Raiffeisen Offenen Pensionsfonds wählen?

- Auswahl der Investitionslinien je nach Risikobereitschaft
- Flexible Ein- und Auszahlungsmöglichkeiten
- Einfache Abwicklung in deiner Raiffeisenkasse
- Professionelle Vermögensverwaltung
- Steuerliche Vorteile
- Voraussetzung für günstiges Bauspardarlehen
- Hohe Transparenz
- Übertragbarkeit der Rente an Hinterbliebene
- Anteile gehen bei Arbeitswechsel nicht verloren

- Periodische Mitteilung über den Wert der getätigten Investitionen
- Pensionsfonds mit Sitz in Südtirol: Steueraufkommen bleiben im Land

Zur Erinnerung: Einzahlungen für 2019 innerhalb 20. Dezember vornehmen!

Informieren Sie sich jetzt in Ihrer Raiffeisenkasse. Wir beraten Sie gerne!

Raiffeisen

Raiffeisenkasse Tisens
Raiffeisenkasse
Ulten-St. Pankraz-Laurein



Südtiroler Bauernjugend

Ortsgruppe Laurein

Wochenendausflug München

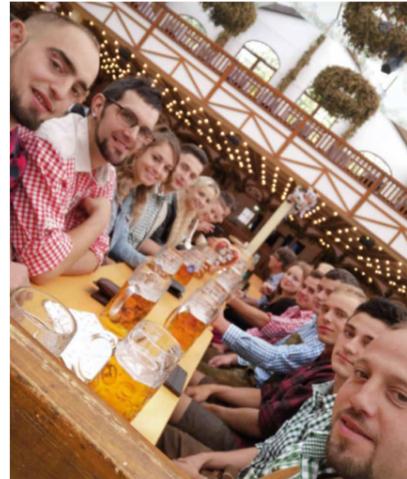
Heuer organisierten die Bauernjugend Laurein, Bauernjugend Proveis, sowie der Sportverein Laurein Proveis einen Wochenendausflug nach München.

Insgesamt 35 Teilnehmer versammelten sich am Samstag 5. Oktober, in den frühen Morgenstunden um gemeinsam nach München aufzubrechen. Genau richtig zur Mittagszeit kamen wir um 12:00 Uhr in München an, wo wir uns dann im Wirtshaus „in der Au“, mit Kartoffelknödeln und ofenfrischen Schweinebraten, einer der typischen

Münchner Spezialitäten, verwöhnen ließen. Als Nachmittagsprogramm, folgte die Besichtigung des „Deutschen Museums“, das als größtes Wissenschafts und Technikmuseum der Welt gilt. Bei den verschiedenen Ausstellungen des Museums, war für jeden von uns etwas dabei.

Nach Besichtigung des Museums, konnte sich jeder den restlichen Nachmittag frei einteilen. Am frühen Abend machten wir uns dann auf den Weg in das Hotel „Sauerlacher Post“, wo wir anschließend den Abend in gemütlicher Runde ausklingen ließen.

Da bei einem Besuch in München natürlich ein Abstecher auf „die Wiesen“ nicht fehlen darf, starteten wir am nächsten Morgen bereits zur frühen Stunde auf die Theresienwiese, wo das alljährliche Oktoberfest stattfindet. Bei gemütlichem Beisammensein verbrachten wir einige belustigende Stunden auf dem Fest, bis wir dann am Abend nach Hause fuhren.



Gemütliches Beisammensein im Festzelt



Typisches Münchner Gericht: Ofenfrischer Schweinebraten mit Kruste, dazu Münchens größter Kartoffelknödel

Erntedankfest

Am 13. Oktober 2019 wurde von der Bauernjugend Laurein, das nun schon fast zur Tradition gewordene Erntedankfest ausgetragen.

Nach der Festmesse in der Pfarrkirche, wurde die Veranstaltung mit einem Frührschoppen mit Brezen und Weißwurst eröffnet. Auch zur Mittagszeit, war für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von

den Südtiroler Vagabunden, sowie von David und Julian.

In diesem Sinne gilt ein Dank, an die Gemeindeverwaltung von Laurein,



Bei herrlichem Wetter, genossen die Besucher die Mittagsstunden auf dem Fest

für die Benutzungsgenehmigung des Spielplatzes und auch allen unseren Helfern, die zum guten Gelingen des Festes beigetragen haben.



Waldarbeitergrundkurs

Heuer wurde von der Bauernjugend Laurein ein fünftägiger Waldarbeiter Grundkurs organisiert. Die 10 Teilnehmer trafen sich am 11. November am Michelerhof und gingen von dort aus,

gemeinsam mit den Instruktoeren Ulrich Gamper und Christian Holzknacht, zum Kursort „Dura“.

Zu Beginn des Kurses gab es eine kurze Einführung und Begutachtung der Arbeitskleidung (PSA). Hierbei wurde erlernt, welche Dinge zur Schutzausrüstung eines Waldar-

beiters gehören: Helm mit Ohrenschützern, Schutzmaske für die Augen, Sicherheitshandschuhe sowie Schnitzzuschutzhosen und Schnitzzuschuttschuhe.

Im Laufe des fünftägigen Kurses erlernten die Teilnehmer anhand praktischer Beispiele die richtige

Fällung eines Baumes (Fällrichtung, Gefahrenbereich). Auch das dafür angewandte Werkzeug: Krik, Keil und Greifzug („Waldteuffl“) wurde dabei erklärt. Als weiterer Punkt wurden den Teilnehmern die sichersten und mit am wenigsten Zeitaufwand verbundensten Methoden zum Entasten eines Baumes aufgezeigt. Da beim Holzverkauf auch immer verschiedene Maße angefragt wer-

den, sind bestimmte Trennschnitte, wie beispielsweise der Klemmschnitt oder der einfache Schnitt, nötig. Am Ende des Kurses wurde noch der Umgang, die Pflege und Wartung der Motorsäge und Werkzeuge erlernt: (z.B. Feilen und Reinigen der Motorsäge). Zum Abschluss wurde das Erlernte anhand einiger Fragen geprüft und zusätzlich wurde als praktische Prüfung die Arbeitsweise

der Teilnehmer während der Kurswoche beobachtet.

An dieser Stelle gilt ein Dank an die Gemeinde Laurein für die zur Verfügungstellung des Waldes, sowie dem Hofschank Egger (Micheln) für die Verpflegung.

Lisa Weger



Fällschnitt



Entasten

Zum 80. Geburtstag von Theresia Kollmann

Am 12. Juli feierte Theresia Kollmann ihren 80. Geburtstag und die Laureiner Seniorenvereinigung ließ es sich nicht nehmen dem Geburtstagskind eine kleine Feier zu bereiten, auch weil Theresia seit 15 Jahren aktives Mitglied im Ausschuss der Seniorenvereinigung ist.

Im Laureiner Jugendraum wurde an einem Sommernachmittag zu Kaffee und Kuchen geladen. Florian Kerschbamer umrahmte die Feier mit seiner Ziehharmonika und Theresia wagte das ein oder andere Tänzchen. Hermann Kessler schrieb Theresias Lebensgeschichte in Gedichtform nieder, welches sie als Geburtstagsgeschenk überreicht bekam.



Die Laureiner Senioren beim gemütlichen Beisammensein

Ungerer Michaela

Die Seniorenvereinigung Laurein bedankt sich bei der Raiffeisenkasse Ulten-Pankraz-Laurein und der Gemeindeverwaltung für die Spende welche für den Verein eine wertvolle Unterstützung ist.

Die Sbb-Seniorenvereinigung Laurein

Kennst du dein Dorf?

Lösungsblatt



1

Buechern



2

Miaun



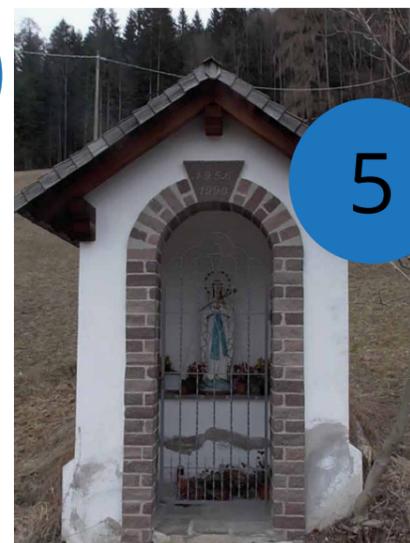
3

Stummen



4

Aussern



5

Moos



6

Kierlegg



7

Mittergenn



8

Oachegg



9

Kini Pichl



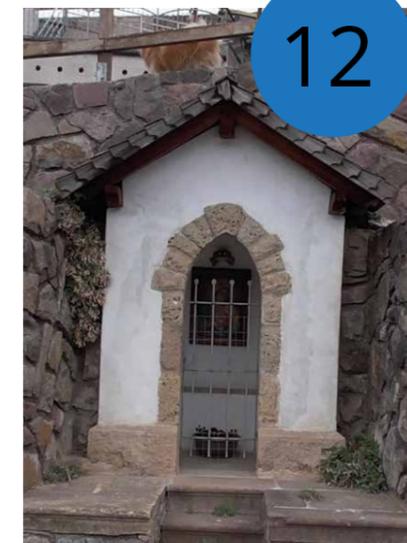
10

Wiesern



11

Eckgenn



12

Pertmern



13

Kessler K.



und ga buachern ui. Di ital. Kapellen untere seite und di dt. kapellen af der obern seite.



Die Statue gan Kierl ischt a Marienstatue. Ma sig die Maria mitn Jesukindl und an Polmzweig. Si keart zan Aussererhof der Familie Kollmann. Vorn Austelln in Jahr 1919 ischt do a Pestkapelle gstonen, di sel ischt ogebrochn wordn. Augstellt isa wordn, als Donk für die Heimkehr des einen Sohnes aus dem Krieg und als Dank für gute Genesung des anderen Sohnes. Drau stian tuat „Regina pacis“, also Königin des Friedens. Die Fronleichnomsprozession und a di Bittprozession ischt do firgongen, do wor olbi s 3. Evangeli.



Die Kapelle afn Mous ischt im Besitz der Familie Kerschbamer Gustl. 1956 isch sie erbaut und im Jahr 1998 erneuert, weil der Weg nui gamocht wordn ischt. Va die Lafrenger Kapellen ischt des di jüngste. Erbaun galot hot si di Mama van Gustl. Es ischt a Marienkapelle. Interessant ischt, dass die Kapelln olbi nebm die Weg stian, und zwor af dr Kreuzung weg ga pertmern

Kapellenwanderung 2019

Am Sonntagnachmittag organisierte die Katholische Frauenbewegung zum zweiten Mal eine sehr interessante Wanderung: die Kapellenwanderung.

Kesslerkapelle, Mouserkapelle, Statue gan Kierl, Pertmerkapelle, Miaunerkapelle: dies waren diesmal die Stationen. Bei jeder Kapelle wurden Gedanken vorgetragen und wurde ein Lied gesungen. Und Fortunat hat uns wieder Interessantes zu den einzelnen Kapellen erzählt:

Die „Kesslerkapelle“ ischt 1749 van Peter Frank erbaut wordn. Des wor a Clazner, der hot ga Kesslern auer gheiratet, der Nomen ischt ausgestorben, weil er hot lei Madler kop. Sa ischt gebaut wordn, weil er a Seuche im Stoll ba di Viecher kop hot. Um des abzuwenden, hot er di Kapelle bauen lossn. Es isch di Kreuzigungsgeschichte dorgstellt. 1990 sein nuia Statuen gekaft wordn, die oltn Statuen sein onderweiti in an sichern Ort aufbewohrt. Zwischenzeitlich hot si als Einsegnung der Verstorbenen gedient. Alfred va Genn hot s Gitter gamocht. Heit geat di Fronleichnamsprozession vorbei.

Die Pertmerkapelle isch 1909 gebaut wordn und im Besitz der Familie Egger Emil. S ischt friar afn Steig gstonen, wos van Dorf ga Pertmern außer gongen ischt. Sa ischt als Donk für glückliche Heimkehr aus Amerika augstellt wordn. Des ischt di klinigst va di Lafrenger Kapelln.



Die Miaunerkapelle ischt im Besitz der Familie Kerschbamer. Des ischt a richtige Kapelle, mit an Ingong und Plotz Bänk auzastelln. Sa ischt 1959 erbaut wordn, va Johann Kollmann. Er hot do gan Miau a Houftochter gheiratet. Do ischt di Muatergottes drin und eibm Plotz inni za gian. Olla zwoa Jahr weart a hl. Messe gfeiert. Di erste hl. Messe hot a Pfforner aus Amerika, mit

Miauner Ostommung, gholtn. Laut mündlicher Überlieferung ischt der olt Soltner 56 Mol za Fuass, olbi n 26. Mai za Fuaß noch Pinè gongen und weil er glei niamer in Stond wor sou weit za gian, hot er di Kapelle erbauen galot. Es war eine sehr interessante Wanderung an der sehr Viele teil-

genommen haben, darunter auch unser Pfarrer Siegfried!

Vielen Dank für die Organisation und die Teilnahme!

Kollmann Verena



Der Sportverein Laurein – Proveis und die Bauernjugend Laurein möchten darüber informieren, dass bei günstigem Wetter,

wieder der Eislaufplatz auf dem Sportplatz in Laurein geöffnet wird.

*Voraussichtlich kann mit dem Eislaufen in den Weihnachtsferien gestartet werden. Weitere Informationen und die Öffnungszeiten findet ihr ab Mitte Dezember auf den Anschlagtafeln in Laurein und Proveis und auf Facebook (SBJ Laurein).



Versuch eines 88-Jährigen aus seiner „Gedächtnisruhe“ Selbsterlebtes und Vernommenes für Jung und Alt herauszuholen (Teil 5)

Johann Kollmann

Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung des Autors Hochw. Johann Kollmann und des Kassiankalenders 2019

5. Begräbnisbrauchtum erlebt in konkretem Fall

Das Begräbnisbrauchtum lässt sich am besten an einem konkreten Fall aufzeigen. Wenn der silbrige Klang der uralten kleinen Glocke zu außer-gewöhnlicher Stunde aus dem Kirchturm erklingt, dann wissen die Laureiner gleich: Das ist das Züggelöcklein, es läutet für einen in diesen Stunden am Ort verstorbenen Laureiner bzw. für eine in diesen Stunden verstorbene Laureinerin. Aufmerksam wartet man nun auf die Unterbrechung des Läutens: Wird zweimal unter-

brochen, so ist es eine männliche Person, wenn nur einmal unterbrochen wird, ist es eine Frau, wird nur kurz geläutet ohne Unterbrechung, dann ist es ein Kind. In kurzer Zeit weiß man, wer gestorben ist – auch ohne moderne Kommunikationsmittel! – Es war im Winter 1951 (Fasnachtszeit), in welchem in Lafreng noch zu Ostern an Schattenseiten 2 Meter harter Schnee lag. Da hieß es eines Tages am Nachmittag: „Die Thres fan Außern ist gestorben“. Gerade der Fall der Thres fan Außern (Theresia Kollmann, Roatn Thres, manchmal auch Rossi-Thres genannt) regt an, Näheres zu berichten und im Bericht altes Brauchtum „einzubauen“. Die Thres (geboren ca. 1880) war ledig, lebte allein; ihre Schwester war Witwe und lebte mit ihren zwei Töchtern und zwei Söhnen ga Pertmern/Tischlern. Die „Einsiedlerin“ Thres hielt sich bald daheim gan Außern bald bei den Verwandten ga Pertmern/Tischlern auf. In jenen Fastnachtstagen, in denen es fast unauhörlich schneite, fiel meinem Vater auf, dass die Thres nicht zum üblichen „Ratscher“ auftauchte: Unser Vater stand dazu meist vor der Oststalltür und die Thres vis a vis auf der Haus-Stiege, getrennt durch den Weg zur Tränke.

Er dachte sich, sie wird bei diesem Schnee wohl bei ihren Verwandten ga Pertmern geblieben sein. Als sie aber auch am zweiten Tag nicht auftauchte und auch die Nachbarn (Vetter Luis) nichts wussten, schickte er meinen Bruder Hermann zu ihren Verwandten, den Tischlern/Pertmern, hinunter um auch dort nachzufragen. Auch dort war sie nicht. Also begannen sie wieder zu klopfen und aufmerksam hinzuhören. Endlich vernahmen sie Hilferufe. Aber die Haustür war versperrt, die Fenster waren eisenvergittert, nur hoch oben das kleine Dillfenster nicht. Als endlich Tischlerleute kamen, holt man eilig eine lange Leiter, Hermann steigt hinauf, drückt eine Scheibe ein, öffnet das Fenster und kriecht durch dasselbe Fenster auf die Dill, steigt innen hinunter, schaut gleich zur Thres im Schlafzimmer hinein, die Zeichen dankbarer Freude gibt. Jetzt öffnet er von innen die Haustür. Die Thres lebt, im Bett vom Schlag getroffen. Gute Leute tun nun, was man in solcher Situation tun kann. Eine Einlieferung ins Spital war unmöglich: Alle Wege waren meterhoch zugeschnitten. Die Autostraße reichte damals nur bis gan Schmied drunten. Der Pfarrer konnte ihr noch die Krankensal-

bung spenden. Ein weiterer Iktus befreite die guate Thres von ihrem Leiden.

(Erinnerung vom Vater und von meinem Bruder Hermann, festgehalten von J.K.)

Ab jetzt verläuft alles nach altem Brauch und Herkommen. Angehörige und Nachbarn sorgen noch an dem Tag, die Stube herzurichten, wo die Verstorbene würdig aufgebahrt wird auf einer breiten Bank, Blumen und Kerzen dürfen nicht fehlen; wichtig vor allem das Kreuz und das ständige „ewige Licht“, das mit Sorgfalt gehütet wird. Die Leiche ist mit einem sauberen Leinentuch zugedeckt bis die Truch (Sarg) getischlert ist. Die Truch wird damals von einem Dorftischler hergestellt. Als 10-Jähriger habe ich zugeschaut, wie der Robert fa die Jaggn/Pertmern 1940 in der Werkstatt vom Vetter Luis den Sarg für unsere Mutter aus zwei Brettern getischlert hat. Der gute Robert ist zwei Jahre später in Stalingrad zugrunde gegangen (1942/43).

Noch am ersten Abend findet wie üblich das Gebet für die Verstorbene statt. Damals 1 volle Stunde lang: 3 Rosenkränze, Litanei und 5 Vaterunser für den/die nächst

Sterbende(n). Der Vorbeter bzw. ein Angehöriger schließt das Gebet ab mit lautem „Vergeltsgott!“. Dieses „Beten gian“ betrachtet man als Pflicht und Ehrensache. Diese späte Gebetsstunde beenden die Teilnehmer einzeln durch Spritzen des Weihwassers über den/die Verstorbene(n); normalerweise wird jetzt auch den Angehörigen das Beileid bekundet. Schließlich kommen die „Totenwächter“ oder „Aufbleiber“, deren Ehrensache und Aufgabe es ist, das Licht zu hüten, dann und wann ein Vaterunser zu beten und zu wachen (!?); im Übrigen unterhalten sie sich – je nach ernstem oder weniger ernstem Fall – in einem Nebenraum (Küche). Bei der Thres fan Außern war der Luis fa Kerschmern laut meinem Vater der eifrigste Helfer und eben auch der wichtigste „Aufbleiber“, der mir später erzählt hat, wie sie, die „Aufbleiber“, in den zwei Winternächten die uralten aufgesparten Holzscheiter auf dem offenen Küchen-Herd mit Genuss „verschürt“ haben. Sobald der Haustischler die Truch (Sarg) nach Maß fertig gemacht hat, wird unter Beisein Angehöriger der/die Verstorbene(e) „in die Truch uige-ton“, zur Vorsicht wird zuvor der Truchboden mit Holzasche oder trockenem Sägemehl wegen Leichenwasser ausgebettet. Noch ein letzter Abschiedsblick und dann wird der Deckel festgeschraubt/festgenagelt. Ein einfaches Holzkreuz gehört auch zur zusätzlichen „Ausrüstung“ wie die zwei zu einem Fergl miteinander verbundenen Tragstangen. An diesem Fergl wird die Truch (der Sarg) vor Beginn des Begräbnisganges festgeschnürt, damit die vier Träger jeweils abwechselnd zu zweit den Sarg mit dem/der Verstorbenen auf den schmalen und oft recht holperigen Wegen schließlich heil auf den Friedhof bringen.

Das Begräbnis beginnt mit der Einsegnung des/der Verstorbenen im Heimat-Haus durch den Ortspfarrer. Den Tonnern ging der Pfarrer entgegen bis zur Totenrast-Kapelle

ga Genn. Am Friedhof angekommen, wird der/die Verstorbene nach Gebeten und Gesängen ins Grab versenkt und beerdigt – in Gegenwart der Begräbnisteilnehmer. Dann erst erfolgt das Requiem in der Kirche. In den italienischen Nachbarn-Gemeinden hat man schon immer die Leiche in die Kirche gebracht und sie erst zum Abschluss auf dem Friedhof beerdigt.

In Lafreng gibt es/gab es einen uralten Brauch, den Opfergang zugunsten von heiligen Messen für den/die Verstorbene(n) – beginnend beim Offertorium. Der Reihe nach gehen Angehörige und anschließend die Gläubigen vor, einschließlich der Kinder, um ihre Spende im genannten Sinn einzuwerfen. Da zeigte sich deutlich etwas Besonderes: Starb ein Armer, womöglich ohne Angehörige, oder war es ein besonders schlimmer Todesfall, oder ein recht laxer Christ, da ging reichlich ein; hingegen auffallend weniger, wenn ein Wohlhabender beerdigt wurde. (Der hat's ja, muss also selber vorsorgen!). Dies ist/war ein schöner Brauch; er sollte erhalten bleiben, weil er Gespür für die Armen und auch für „die armen Sünder“ bezeugt.

Den Brauch des „Bitschen“ kennt man in Lafreng erst seit einigen Jahrzehnten, seit viele Laureiner auswärts ansässig sind und bei den heutigen Verkehrsmitteln mehr oder weniger leicht zum Begräbnis kommen können. Der andere schöne Brauch zugunsten der Armen ist mit dem 1. Welt-Krieg ausgestorben. Dorf-Arme und Arme, die oft von weit her zum Begräbnis eines Verstorbenen gekommen sind, bekamen nach dem Gottesdienst Brot und Salz. Diesen Brauch gab es auch anderswo, z. B. im Schloss Tirol, wenn die Jahrtage für die landesfürstlichen Persönlichkeiten gehalten wurden. Um 1900 wurde er dort wenig sinnvoll umgewandelt. Ich wünsche mir, dass in Laurein der ursprüngliche Sinn des Opferganges aus alten Zeiten nicht verloren geht.

Fortsetzung folgt...



Danken möchte ich den Vereinen und vielen Freiwilligen die unser Dörfer mit wertvollen Diensten und Veranstaltungen bereichern und aufblühen lassen und besonders jenen die im Stillen wertvolle soziale Dienste erweisen. Ein Dank auch den Institutionen für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und ein großes Lob der Schule und dem Kl&JUCHO die gerade letzthin gemeinsam ein sehr schönes Projekt mit großem Erfolg präsentiert und gezeigt haben welches Potential

wir vor Ort haben.

Liebe Familien, Bürgerinnen und Bürger dieser Gemeinde, ich wünsche Ihnen allen von Herzen eine etwas ruhige und friedvolle Weihnachtszeit im Kreise Ihrer Familien. Die Natur macht es uns vor, Advent und Weihnacht ist die Zeit der Stille, des Hinhorchens, der Verinnerlichung. Es kommt Freude auf Weihnacht aber auch Wehmut auf, vor allem wenn uns liebe Menschen verlassen haben

deren Erinnerung wir immer in unserem Herzen tragen oder wenn wir an jene denken denen es nicht so gut geht wie uns. Weihnacht ist die Zeit des Schenkens und bald darauf folgt zur Jahreswende die Zeit der Wünsche.

Die Gesundheit ist das Wichtigste und das wünsche ich Ihnen für das Neue Jahr 2020

Eure Bürgermeisterin
Gabriela Kofler

Törggelen der Minis von St.Felix

Am 26. Oktober war es für die Minis von St.Felix wieder soweit.

Dieses Jahr machten wir an einem wunderschönen Samstag nachmittag eine kleine Wanderung zum Felixer Weiher, wo wir die Zeit mit verschiedenen Spielen verbracht haben. Nach einiger Zeit marschierten wir weiter bis zur Felixer Alm. Dort wurden wir mit Kastanien und Leckereien verwöhnt. Gegen 17:00 Uhr machten wir uns wieder zu Fuß auf den Heimweg.

Anna Aufderklamm



Sportfischerverein Felixer Weiher

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende.

Bereits bei den Neuwahlen des Vorstandes im Februar übernahmen neben den alteingesessenen Kofler Helmut, Geiser Notburga und Bertagnolli Philipp nun auch Dallasega Manuel und Piazzini Stefan ihre neue Herausforderung im Verein. Ein Dank geht an Kofler Augustin und Oberhammer Roland für ihren jahrelangen Fleiß bei der Arbeit im Ausschuss des Vereins.

Im März führte uns der alljährliche Fischerausflug nach Lazise, wo die

ersten Fische der Saison erbeutet werden konnten.

Etwas verspätet wurde die Fischersaison dann in unseren Gewässern eröffnet, da der Winter das Frühjahr noch fest im Griff hatte. Die Fischersaison verlief sehr gut und im September fand das traditionelle Preisfischen statt. Im Oktober führte uns ein weiterer Ausflug an die Adria, um unserer Angelleidenschaft einer anderen Fischart zu widmen, den Sardinen. Mit dem Punktepreiswatten im November, neigten sich die Aktivitäten des Sportfischervereins Felixer Weiher dem Ende zu.

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit.



Durchgeführte Projekte/Arbeiten im Zuständigkeitsbereich von Chrisoph Egger

Instandhaltungsarbeiten an verschiedenen Gemeindewege ca. 25.000,00 €

Es wurden bei mehreren Gemeindewege Sanierungsarbeiten durchgeführt und kleinere Abschnitte asphaltiert.

Sanierungsarbeiten Trinkwasserleitung Ober-Unterberg im Holzweg 2018 ca. 6.000,00 €

Es wurden defekte Abschnitte ausgetauscht und Überquerungen für die Anschlüsse der Haushalte durchgeführt.

Asphaltierungsarbeiten Holzweg 2018 ca. 145.000,00 €

Der Holzweg wurde vom Dorfzentrum bis zur Kläranlage komplett neu asphaltiert. Im Zuge dieses Projektes wurde auch der Parkplatz vor den Schulen neu gestaltet, ein Belag mit Rasengittersteine verlegt und die schlechte Abwassersituation in diesem Bereich verbessert.

Asphaltierungsarbeiten Urbanweg 10/2018 ca. 55.000,00 €

Der Urbanweg wurde bis zum Betriebsgebäude hin komplett neu asphaltiert

Spülvorrichtung bei der Kanalisierung im Bereich Waldner 2018 ca. 8.000,00 €

Im Bereich Waldner wurde dank der Erlaubnis vonseiten des Bodenverbesserungskonsortiums zum Anschluss an die Beregnungsleitung und der betroffenen Grundbesitzer eine Spülvorrichtung beim Kanalisationsrohr realisiert um den sich wiederholenden Verstopfungen entgegenzuwirken.

Arbeiten an öffentlichen Gebäuden und Wegen - Art. 3 Jahr 2018 und 2019 ca. 62.000,00 €

Ausbesserungsarbeiten und Instand-

haltungsarbeiten am Holzzaun bei der Grundschule und beim Kinderspielplatz, Geländemodellierungsarbeiten beim Festplatz, Neuerrichtung der Anschlagtafel am Dorfplatz und Fahnenstange beim Besinnungspark, Ankauf von 2 Putzmaschinen für die öffentlichen Gebäude und Restförderung Planungswettbewerb am Gampenpass, Ausarbeitungen der Gemeinde von Änderungen zum BLP und Machbarkeitsstudie für den Gehsteig „Oberberg“ in St. Felix.

Projekt „Messa in sicurezza“ – Staatliche Förderung 2018/2019 ca. 40.000,00 €

Bei diesem Projekt wurden 4 verschiedene Arbeiten zur Sicherheit an Öffentlichen Einrichtungen und Wegen durchgeführt: Ausbesserungsarbeiten am Dorfplatz und Austausch des Zaunes beim Eggerweg in U.Ib.F.i.Walde sowie Sanierungsarbeiten am Zaun bei den Schulen St. Felix u. U.Ib.F.i.Walde und Einbau von Abwasserrinnen beim Larchweg in St.Felix.

Sanierungen an der Grundschule und am Dorfplatz U.Ib.F.i.Walde 2019 ca. 40.000,00 €

Es wurden Ausbesserungs- und Instandhaltungsarbeiten bei der Grundschule und am Dorfbrunnen durchgeführt und der beschädigte Pflasterbelag am Dorfplatz ersetzt und mit Harz verfugt.

Asphaltierungsarbeiten Malgasottstraße 2019 ca. 130.000,00 €

Die Malgasottstraße wurde nach der Verlegung des Glasfasernetzes komplett neu asphaltiert

Asphaltierungsarbeiten vom Dorfzentrum bis Sportbar u. Handwerkerzone St. Felix 2019 ca. 95.000,00 €

Der Abschnitt Dorfzentrum bis zur Sportbar wurde komplett neu asphaltiert. Die Arbeiten in der Handwerkerzone von St. Felix sollten eigentlich gemeinsam im vergangenen Herbst durchgeführt werden. Aufgrund von Verzögerungen der beauftragten Firma und durch den frühen Winter einbruch mussten die Arbeiten verschoben werden. Die Arbeiten werden voraussichtlich im

Frühjahr durchgeführt.

Verschiedene Asphaltierungsarbeiten im Zuge der Glasfaserverlegung 2019 ca. 70.000,00 €

Im Zuge der Glasfaserverlegung wurden einige Wegabschnitte komplett neu asphaltiert. Dies sind z.B. der Brunnerweg sowie der Abschnitt zwischen Hirschenwirt und Gasthof zur Sonne.

Letzter zugewiesener Beitrag Berggesetz: Asphaltierungsarbeiten von vier Gemeindefahrstraßen Frühjahr 2020: Obermühlenweg, Stumpfben, Woldner-Jörgl und Obkircherweg ca. 234.000,00 €

Die Arbeiten werden über das Amt für Bergwirtschaft zu 100% finanziert, sind bereits in der Ausschreibungsphase und werden voraussichtlich im Frühjahr durchgeführt. Gleichzeitig soll in diesen Wegabschnitten auch die Verrohrung für das Glasfaser eingebaut werden sofern diese noch nicht vorhanden sind.

Projekt „Energetische Sanierung“ – Staatl. Förderung 50.000,00 €

Bei diesem Projekt welches zu 100% staatlich gefördert wird, wurde ein Projekt für den Austausch der Beleuchtungskörper im Mittelschulgebäude von St.Felix ausgearbeitet. Die Arbeiten zur Energieeffizienz wurden bereit ausgeschrieben und vergeben. Um den Schulbetrieb nicht zu beeinträchtigen werden diese Arbeiten in den kommenden Semesterferien durchgeführt.

Insgesamt wurden Arbeiten von ca. 960.000,00 € umgesetzt, wobei ca. 760.000,00 € aus den jeweiligen Haushalten von 2017 bis 2019 kamen und 200.000,00 € noch ein Rückstand aus einem zugewiesenen Beitrag aus 2015 war.

Referent Christoph Egger

Impulstagung der Katholischen Frauenbewegung (kfb) des Dekanates Lana Tisens

Mittendrin: kraftvoll – fair – berührt

war das Thema der Impulstagung, zu der knapp 40 Frauen, aus dem Dekanat Lana-Tisens, Ende Oktober in Unsere Ib Frau im Walde zusammengekommen sind. In der schönen Wallfahrtskirche haben wir uns mit der neuen Litanei aus dem Netz auf den Nachmittag eingestimmt. Begonnen haben wir mit einem Marienlied, anschließend die Anrufung starker Frauen aus der Bibel und dazwischen die Liedrufe und abschließend sangen wir das Lied: Segne du Maria und zeichneten uns gegenseitig ein Kreuz auf die Stirn, als sichtbares Zeichen der Verbundenheit untereinander; (auch eine Anregung aus dem Netz).

Die Vorsitzende der kfb, Irene Vi-eider war dankeswerter Weise für unsere Diözesanbegleiterin Maria Saur eingesprungen, die leider verhindert war. Mit lebendigen Worten und interessanten Beispielen sprach Irene zum Thema: „Spiritualität“ und mit spürbarer Begeisterung erläuterte sie uns auch noch einige Schwerpunkte der kfb. Pfarrer Siegfried kommentierte: „Also, i muaß schun sogn, die Vorsitzende, olls wos sie gsagg hot, erste Sahne!“ Er dankte allen Frauen für ihren wertvollen Einsatz in den Pfarreien. Herr Dekan P. Peter Unterhofer hatte auch Grüße und Dankesworte geschickt, er war wegen eines Begräbnisses an der Teilnahme der Tagung verhindert.

Über die Herkunft der Produkte aus dem „Eine Welt Laden“ in Lana informierte uns Alfred Weiss. Er hatte verschiedene Produkte aus dem fairen Handel mitgebracht und überraschte uns zusammen mit seiner Frau Frieda, Pfarrvorsit-



zende der kfb von Unsere Ib. Frau im Walde, mit einem Tässchen Kaffee (Tasse, nicht Plastikbehälter).

Ruth berichtete uns über die Aktion „ein Bleistift für Bildung“, die in Proveis zusammen mit der Schulgemeinschaft erfolgreich durchgeführt wurde.

Unser herzlicher Dank gebührt den gastgebenden Kfb Frauen für die liebevolle Gestaltung des Saales und die köstliche Bewirtung. Unser gro-

ßes Anliegen wäre es, engagierte Frauen für die Neuwahlen 2020 zu finden.

Die freiwillige Spende für die Dekanatskasse wurde einer in Not geratenen Familie gespendet.

Das Dekanatsteam
Olga, Anni, Irma, Annamarie,
Marialuise

Kuchendekorationskurs – Wir modellieren mit Fondant

Die Bäuerinnen von Unsere Frau - St. Felix organisierten am 11. Oktober einen Basis Modellierkurs – Cake Design in der Feuerwehrhalle von St. Felix.

Wir trafen uns um 14.00 Uhr in der Feuerwehrhalle mit Angelika Kofler, die uns das Modellieren mit Fondant zeigte. Sie erklärte uns mit welchen Massen man Modellieren kann. Nachdem uns Angelika die Grundlagen des Modellierens mit Fondant erklärt hatte, modellierte jeder seinen eigenen Fuchs nach ihrer Vorlage. Auch verschiedene herbstliche Dekorationen, wie Blätter und Kürbisse wurden von



den Kursteilnehmerinnen angefertigt. Danach wurde uns gezeigt, wie man den Kuchen mit Fondant überzieht, die modellierten Figuren

darauf befestigt und verziert.

Kathrin Lochmann
und Michaela Kofler

Ausflug nach Terenten

Am 26. Oktober machten wir einen schönen Ausflug nach Terenten.

Wir starteten mit dem Reisebus um 8.15 Uhr in Unsere Liebe Frau im Walde nach Terenten. Dort wanderten wir den Mühlenweg hinauf wo ein Bauer auf uns wartete um uns eine der Mühlen zu zeigen und erklärte uns wie das Korn zu Mehl gemahlen wird. Danach wanderten wir zurück ins Dorf wo wir beim Hotel Hasen die Köstlichkeiten vom „Terner Schmelzpfandl“ genießen konnten. Nach dem Mittagessen um ca. 13:45 Uhr fuhren wir mit dem Reisebus nach Margen zum Falkenhof. Dort zeigten uns die Bäuerinnen wie sie den Brotteig verarbeiten, welche Gewürze sie in den hineingeben und ihn zu Leibchen formen. In der Zeit, in der der Teig zugedeckt gehen musste, gingen wir zum Bauer der den Ofen auf 200 Grad Celsius aufheizte, um die Leibchen mit eigenen Brottafeln in den Ofen gab. Darin backten die Brote 30 Minuten. In der Zwischenzeit



gingen wir zum Kirchlein, welches zum Falkenhof gehört und betrachteten die Heiligenstatuen und die Freskenbemalung und sangen das Lied „Großer Gott wir loben dich“. Danach gingen wir wieder mit dem Bauer zum Backofen, wo wir das frischgebackene Brot schon ge-

rochen haben. Wir duften alle ein frischgebackenes Brot kaufen und bedankten uns bei den Bäuerinnen und dem Bauer bevor wir uns auf den Heimweg machten.

Kathrin Lochmann
und Michaela Kofler

Christophorusjugend St.Felix fährt mit Senioren zum Ausflugsziel für Naturliebhaber

Ein Freudentag, war der 20. Oktober d.J. für die Senioren, die an der von der Christophorusjugend St. Felix organisierten Seniorenfahrt teilgenommen haben.

Mit dem Besuch der Messfeier in der Pfarrkirche St. Felix haben wir unseren Tag begonnen. Auf dem Dorfplatz warteten bereits die Vertreter der Christophorusjugend mit ihren Privatautos und fuhren uns als erstes Ziel zur „Nadia“, wo wir eine kurze Kaffeepause machten. Danach ging es Richtung Fondo nach Brez bis Arsio zum Ausflugsziel, dem Maso Plaz des Alois Margesin. Das trübe neblige Wetter schien die positive Aufbruchsstimmung der Senioren und Jugendlichen nicht zu beeinflussen.

Bereits auf dem Parkplatz angekommen, konnten wir die leuchtende Farbenpracht der Kürbisse bewundern und die passende Gelegenheit zum Fototermin wurde genutzt.

Im Eingangsbereich des Buschenschanks gab es „Allerhand“ zu sehen: Obst und Gemüse, hofeigene Produkte wie Säfte, Schnäpse, Kräuter, Marmeladen, Honig, Speck- und Wurstwaren und Vieles mehr.

Die Mittagszeit nahte und wir durften in der Gaststube am gedeckten Tisch Platz nehmen. Ein schmackhaftes Menü, Spezialitäten des Hauses aus Küche und Keller, - vom Chef des Hauses persönlich zubereitet, - konnten wir genießen.

Gleich nach dem Essen griff Elias zur Ziachorgel und erfreute nicht nur unsere Gruppe, sondern auch die im Saal anwesenden Gäste mit Tirolerliedern, wobei er regen Beifall erntete. Auch die Kartenspieler hatten mittlerweile einzelne Gruppen gebildet und das Watten ging



Im Bild von links nach rechts: im Vordergrund das Jugendteam der Christophorusjugend (im Bild fehlen Maria Bertagnolli und Manuel Kofler) Im Hintergrund: die Senioren von St. Felix

los. Für musikalische Unterhaltung war bestens gesorgt. Auch Hannes griff zur Orgel und spielte auf. Die positive Stimmung im Saal stieg an. Daneben gab es Gelegenheit zum Gesprächsaustausch zwischen Jung und Alt und beim Erzählen von lustigen Begebenheiten wurde herzlich gelacht. Die „Watter“ durften natürlich nicht abgelenkt werden. Mittlerweile hatten sich die Wolken verzogen und die Sonne kam hervor.

Somit verspürten einige Lust auf einen Spaziergang im Freien zur Besichtigung der Gärten. Eine riesige Anbaufläche soweit das Auge reicht, eine Artenvielfalt mit unzähligen Blumen und Pflanzen, einheimische aber auch unbekannte Sorten, jede Pflanze mit Schildchen beschriftet, alles sorgsam gepflegt, einfach bewundernswert!

Die Zeit des Aufbruchs nahte und unsere Chauffeure luden uns zur Rückfahrt nach St. Felix, ein. Dort angekommen, gab es in der Feuerwehrhalle noch eine zünftige Marena, liebevoll zubereitet von der Christophorusjugend. Die Profikartenspieler rückten selbstverständlich wieder mit den Karten aus, vielleicht bot sich jetzt die Möglichkeit die Gewinner vom Nachmittag zu besiegen. In gemütlicher Runde gab es viel zu erzählen ... Trotz vorgerückter Stunde waren die Jugendlichen bestens gelaunt, freundlich, hilfsbereit

und der Begriff „Zeit schenken“ kam voll und ganz zum Ausdruck.

Dankbar, zufrieden und glücklich verabschiedeten wir Senioren uns, in der Hoffnung, dass wir auch im kommenden Jahr so einen schönen Tag mit der Christophorusjugend erleben können.

■ Maria Kofler Oberhammer



Kürbisausstellung am maso Plaz



Familien- u. Seniorendienste

PRÄVENTION

Gymnastik - Tanz - Ferien - Bildung

Denken und Bewegen

Wir starten wieder mit

Ort: Laurein, kleiner Vereinssaal, Dorf 2
Start: 09. Jänner 2020 - 10 Treffen - DO 13:30 - 14:30 Uhr
Referentin: Breitenberger Barbara, Animateurin
Kosten: 40,00 Euro

Ort: Proveis, Grundschule, Kirchenpichl 33
Start: 09. Jänner 2020 - 10 Treffen - DO 15:00 - 16:00 Uhr
Referentin: Breitenberger Barbara, Animateurin
Kosten: 40,00 Euro

und

Tanzen ab der Lebensmitte

Ort: St. Felix, Kultursaal, Neuhauserweg 4 (Kindergartengebäude)
Start: 07. Jänner 2020 - 10 Treffen - DI 14:30 - 16:00 Uhr
Referentin: Braun Maria, Tanzleiterin
Kosten: 60,00 Euro

Informationen & Anmeldungen:
 PRÄVENTION - Familien- und Seniorendienste Sozialgenossenschaft
 Gesundheits- und Sozialsprengel - Andreas-Hofer-Str. 2 - 39011 Lana
Tel. 0473 55 30 34 / Fax 0473 55 30 81
 angelika.hofer@bzgbga.it / www.fsd-lana.it
Öffnungszeiten: Montag - Freitag von 08:00 - 12:00 Uhr

**Eine Geschenks-Idee für besondere Anlässe:
einen Gutschein aus unserem Kursprogramm!**

Mit Unterstützung: 



Frohe Weihnachten.

Wir bedanken uns für das Vertrauen und wünschen ein Frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Tisens

Raiffeisenkasse

Ulten-St. Pankraz-Laurein